

Neue Geschäftsführerin für das Davos Festival

pd | Das Davos Festival freut sich mitzuteilen zu können, dass der Stiftungsrat Alexandra Strobel Kliese zur neuen Geschäftsführerin gewählt hat. Sie führte die Geschäftsstelle bereits seit dem 1. März interimistisch. Mit Alexandra Strobel Kliese hat die Stiftung eine fachkundige, gut vernetzte und engagierte Persönlichkeit gewählt, die neue Impulse bringt und das Davos Festival mit dem Team erfolgreich weiterentwickeln kann. Die Geschäftsstelle setzt sich zusammen aus Alexandra Strobel Kliese, Vera Kruker, die ebenfalls seit dem 1. März als Mitarbeiterin der Geschäftsführung tätig ist, und aus Marco Amherd, dem langjährigen Intendanten und künstlerischen Leiter.

Zur Person von Alexandra Strobel Kliese

Alexandra Strobel Kliese studierte Allgemeine Geschichte, Klassische Archäologie, Ur- und Frühgeschichte an der Universität Zürich und absolvierte verschiedene Aus- und Weiterbildungen im Personal- und Führungsbereich, Kommunikation, Marketing und Coaching. Sie verfügt über langjährige Führungserfahrung, fundierte Erfahrung im Kultur- und Projektmanagement und im Coachingbereich. Sie lebt mit ihrer Familie in Klosters und in Hedingen.

Die Verknüpfung von kulturellen, gesellschaftlichen und sportlichen Themen liegt ihr am Herzen. Als Vorstandsmitglied der Kulturallianz setzt sie sich für die Vernetzung von Kulturinstitutionen,

Kulturschaffenden und Kulturinteressierten in der Region Davos, Klosters und Prättigau ein. Unter ihrer Leitung startet die 41. Ausgabe des Davos Festivals am 1. August.

Davos Festival – young artists in concert

Das Davos Festival steht seit vielen Jahren für echten Pioniergeist. Kaum anderswo erhalten junge Künstlerinnen und Künstler eine derart zentrale Bühne und die Chance, mit einem Publikum in Kontakt zu treten, das neugierig ist, ungewöhnliche Programme schätzt und sich aufrichtig für die Geschichten hinter den Young Artists interessiert. Mut zur Musik, Mut zu Experiment, Mut zum Ungewissen: Unter diesem Leitgedanken präsentiert das Davos Festival vom 1. bis 15. August seine 41. Ausgabe – mit über 50 Veranstaltungen, einer Opernuraufführung und rund 90 jungen Musikerinnen und Musikern aus mehr als 15 Ländern.

Das Festival gehört der ganzen Region: Offene Bühnen mitten in Davos, tägliche Konzerte in der Kirche St. Theodul («Zurück in die Zukunft» – Barockorgel trifft zeitgenössische Komposition), Hauskonzerte und ein musikalischer «Zwischenhalt» am Bahnhof Davos Platz machen klassische Musik niederschwellig erlebbar.

Weitere Infos unter:
www.davosfestival.ch



Die neue Geschäftsführerin Alexandra Strobel Kliese.

Bild: zVg

Neuerungen in der swisstopo-App

pd | Die kostenlose Karten-App des Bundesamts für Landestopografie swisstopo dient der Orientierung sowie der Planung, Durchführung und Aufzeichnung von Touren. Seit ihrer Lancierung im Juli 2020 wurde sie mehr als vier Millionen Mal heruntergeladen. Mit dem aktuellen Update erhält sie mehrere neue Funktionen, die die Orientierung und die Planung von Touren erleichtern sollen.

Neu werden in der sogenannten Base Map markante und leicht wiedererkennbare Objekte besonders hervorgehoben. Zu diesen Landmarken gehören etwa Berggipfel, auffällige Bauwerke und bekannte Naturdenkmäler. Durch Antippen lassen sich zusätzliche Informationen zum jeweiligen Objekt aufrufen. Die vereinfachte Darstellung soll insbesondere in unbekannter Umgebung dabei helfen, den eigenen Standort und mögliche Ziele leichter zu erkennen. Auch die Suche wurde erweitert. Sie funktioniert neu sprachübergreifend. Zudem lassen sich individuell gespeicherte Routen und Markierungen direkt über die Suche wiederfinden.

Bei der Routenplanung können Startort und Zeitpunkt einer Tour neu unabhängig vom aktuellen Standort gewählt werden. Zusätzliche Filter für Auf- und Abstiege sollen die Auswahl einer passenden Route erleichtern. An sonnigen Wochenenden wird die swisstopo-App bis zu 300 000-mal pro Tag geöffnet.

Leserbrief

Die verflixten Velofahrer

Am Sonntag, 19. Juli um 14 Uhr kam ich zu Fuss von der oberen Strasse hinunter auf die Promenade, Richtung Dorf. Bei der leichten Kurve, gegenüber dem Kirchner Museum kam mir ein Velofahrer auf dem Trottoir, mit Tempo 50 entgegen. Starr vor Schreck konnte ich nur noch rufen «das ist verboten» - und weg war er. Die Promenade war zu dieser Zeit, Richtung Davos Platz praktisch autofrei. Dieser Velofahrer ist sicher in der Minderheit. Ich trage immer den Hinweis aus der Davoser Zeitung vom 8. April 2026 «E-Bike/E- Trottoirnet das gilt: Wo fahren? Trottoir tabu (ausser signalisiert)» bei mir, sodass ich Sünder darauf aufmerksam machen könnte, wenn sie nicht an mir vorbei flitzen würden.

Mariann Köpfl, Davos Platz